

# Correspondent.

**Bezugspreis** Vierteljährlich: Bei Abholung von den Postämtern 1 Mk., monatlich 8 Pf.; durch die Zusteller und die Post bezogen 2,50 Mk., durch den Postboten im Jahr 1,25 Mk. Einzelnummer 5 Pf.  
Bestellt wöchentlich 6 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Aufnahme der Lage und des Sonn- u. Festtages; in den Abgabestellen am Tage vorher ebenfalls 8 Uhr.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
eeseitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.  
4 seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis** für die einsp. Zeile oder deren Raum f. Stadt u. Kreis (Preisberechnung 10 Pf., außerhalb 15 Pf.) 30 Zeilen 25 Pf. Resten von 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden von unserer Geschäftsstelle sowie sämtlichen Annahmestellen eingekommen.  
Nachdruck unserer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet.  
Für unerlangte Einblendungen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 134.

Dienstag den 11. Juni 1907.

33. Jahrg.

## Zur Lage in Portugal.

Die letzten Jahrzehnte stößt das politische Leben in Portugal, zum Unterschied von früheren Zeiten, in auffälliger Ruhe dahin. Die konservativen und gemäßigten Parteien hatten im Parlament die Oberhand und die Sozialisten und Republikaner hatten sichtlich die Hoffnung verloren, mit Erfolg in ihrem Sinne wirken zu können. Selbst die spanischen Revolutionen vermochten nicht, einen anstehenden Einfluß auf die portugiesische Bevölkerung auszuüben. Jetzt mit einem Male ist von einer Verfassungskonstitution in Portugal und von einer beginnenden Auflehnung des Landes gegen den König die Rede. Dom Carlos hat nämlich die Funktionen der beiden Häuser des Parlaments ausgeübt und die Diktatur eingeführt, um Dinge durchzusetzen, für die die Volksvertretung nicht zu haben ist. Um was es sich dabei handelt, ist für das Ausland noch nicht recht ersichtlich geworden. Wahrscheinlich ist es jedoch, daß das Mein und Dein dabei in Frage kommt, da der Hof ein sehr verschwenderisches Leben führt. Das Defizit hat aber höchst Blut gemacht und große Aufregung in fast allen an der Politik teilnehmenden Volksschichten hervorgebracht. In erster Linie wollten die Gemeinderäte Protest dagegen einlegen. Der Hofadonier ergreifen den Reiz. Die sofortige Folge aber war, daß der König die Stadivordnungenverammlung der Hauptstadt auflöste und durch eine Verwaltungskommission, dessen Vorsitz ein konservatives Verbandsmitglied erhielt, ersetzte. Ob sich die Gemeinderäte anderer Städte durch dieses Crempel verwahren lassen, bleibt abzuwarten. Jedenfalls hat jedoch dieser weitere Gewaltakt des übermächtigen Königs die Entrüstung aller Oppositionellen, sowie aller Freunde der Gerechtigkeit und Ordnung noch erhöht. In diesen Kreisen nennt man das Auflösungsdekret vom 10. Mai einen unverkündeten Staatsstreik, während die Ministerellen erwidern, daß ein solches Verkommen in Portugal keine Seltenheit sei und daß alle Regierungen und Parteien von diesem Mittel Gebrauch gemacht hätten, um diktatorische Decrete zu publizieren.

Dieser Einmarsch erscheint allerdings berechtigt, wenn man die Geschichte Portugals in den ersten zwei Dritteln des vorigen Jahrhunderts überblickt. Dieser wurde Verfassungen suspendiert, wieder eingeführt, alte durch neue, neue durch alte verdrängt. Das war freilich meist mit Bürgerkrieg und Revolution verknüpft. Solche Konsequenzen können auch diesmal eintreten, zumal auch ein Teil der Royalisten widerspenstig ist und die Armeesucht unzuverlässig sein soll. Wie berichtet wurde, hätten die Republikaner und Sozialisten den Augenblick für gekommen, mit ihrer Agitation wieder einzusetzen, während die Liberalen sich zunächst auf eine Protestbewegung beschränken wollen, der der Dynastie Coburg-Braganza nicht zugewandte Teil der Konföderierten, namentlich die Liberalen, aber den Fall bereits ins Auge gefaßt haben, daß es möglich sein werde, den Repräsentanten der älteren Linie des Hauses Braganza auf den Thron zu erheben. Dieser Kandidat ist Prinz Miguel von Braganza, welcher sich augenblicklich noch im österreichischen Militärdienst befindet, aber, wie er durch einen ihm nahestehenden der „Neuen Freien Presse“ mitteilen ließ, jederzeit bereit ist, dem Kaiser seiner Treuen Folge zu leisten und den Thron seiner Väter zu besetzen.

Wilt der Entstehung der beiden Linien hat es folgende Bewandnis: König Johann VI., der nach dem Sturz Napoleons I. den portugiesischen Thron bestieg, anfangs in Rio de Janeiro residierte, aber 1821 gezwungen wurde, nach seiner europäischen Hauptstadt zurückzukehren, was die Hofsoziation Portugals herbeiführte, hatte zwei Söhne, von denen der ältere als Dom Pedro I. zum konstitutionellen Kaiser von Brasilien ausgerufen wurde und infolgedessen auf die portugiesische Königskrone verzichten mußte. Der zweite Sohn, Dom Miguel, konnte den portugiesischen Thron aus dem Grunde nicht besetzen, weil er sich durch seine ultra-reaktionären

und kirchlichen Bestrebungen in solchem Maße verhaßt gemacht hatte, daß sein Vater nicht umhin konnte, ihn zu verbannen. Johann verließ Portugal, trotz der Unvereinbarkeit der Kronen beider Länder, an den Kaiser Pedro von Brasilien, der aber die portugiesische Krone an seine Tochter Maria II. da Gloria abtrat, unter der Bedingung, daß sie sich mit dem Onkel Miguel vermahle und dem Lande eine freie Verfassung gebe. Letzterer wurde daraufhin aus der Verbannung zurückgerufen, verlobte sich auch mit des Bruders Tochter, sagte sich jedoch gar bald von dieser und Dom Pedro los und führte ein wahres Schreckensregiment in der ausgesprochenen Absicht, die Liberalen auszurotten.

Das ging dem Kaiser Pedro über die Gutsherrn. Er entsagte der brasilianischen Krone zu Gunsten seines 6jährigen Sohnes und kehrte nach Europa zurück, um für die Rechte seiner Tochter gegen Dom Miguel einzutreten. Aber erst 1833 gelang es ihm, mit spanischer Hilfe letzteren zu besiegen, und da nun auch England und Frankreich die Königin Maria anerkannten, so war Dom Miguel so gnädig, gegen ein Jahresgehalt von 375 000 Franks auf die Krone zu verzichten. Er begab sich nach Süddeutschland, heiratete eine Prinzessin Adolphine von Preußen-Hohenberg und starb 1866. Der Sohn dieses famosen Herrschers ist der jetzt als Kronprinzident herorgehobene Prinz Miguel von Braganza, das 54 jährige Haupt der älteren Linie dieser Dynastie, dem, wie seinen Vater, vornehmlich die „christlichen“ Parteien Portugals anhängend stehen.

Dom Pedro überlebte seinen Triumph nur um wenige Monate. Seine Tochter, Königin heiratete, nachdem der erste Waite nach 3 monatiger Ehe gestorben war, den 1816 geborenen Prinzen Ferdinand von Sachsen-Coburg-Kohary, und aus dieser Ehe ging die jüngere Linie des Hauses Braganza, welche Coburg-Braganza genannt wird, hervor, deren gegenwärtiges Haupt der 44 jährige Graf „König Ferdinand“, der dritte Lebe-mann König Dom Carlos ist.

Zur Mißbilligkeit dieser Linie trug das Privatleben ihrer Angehörigen viel bei. In Bezug auf Liebesabenteuer und galante Händel aller Art wird Dom Carlos von seinem Bruder, dem Herzog von Porto, noch übertriffen. Und von der Königin-Mutter, einer Tochter des Re galantuomo Viktor Emanuel von Italien, wird gesagt, daß sie in nichts hinter ihren Söhnen zurückstehe und daß z. B. ihre Pariser Kleidergeschulden aus Fonds des Marineministeriums bezahlt werden. Trotzdem der königlichen Familie in der Person des Grafen Burnay ein wahres Geldbeschaffungsorgan zu Gebote steht, macht sich doch immer eine große Leere in deren Schanullen bemerklich als Folge der unglaublich verschwenderischen Lebensweise ihrer Mitglieder. Dem Kronprinzen scheint man noch nicht viel Schlimmes nachsagen zu können, vielleicht Dank des mütterlichen Einflusses. Die Königin ist nämlich eine hochgebildete Frau, die ihre Zeit mit wissenschaftlichen und philanthropischen Bestrebungen ausfüllt. Der Portugiese aber verzeiht ihr nicht, daß sie Französin ist und auf den Gebrauch ihrer Muttersprache nicht verzichten will. So die Nachkommen Dom Pedros. Ueber den Sproß Dom Miguel schwieg bis jetzt die Fama.

## Aus Russland.

Bei Hofe schwankt man noch, ob man die Reichsduma auflösen soll oder nicht. Der Zar hat Punitivemäßig bedeutet, daß die etwaige Auflösung Sache seiner eigenen Entscheidung wäre und er sich nicht drängen ließe. Wahrscheinlich will man dem Parlament noch eine kurze Galgenfrist gewähren, um zu sehen, ob es sich nicht doch am Ende bessert. Demnach sieht es auch so aus, als ob Eulohin mit der Auflösung nicht einverstanden sei. Jedenfalls geht aber etwas vor in den hohen russischen Regionen, man weiß nur nicht, was. Zunächst läßt man den Dementierapparat arbeiten. So meldet offiziell die

„Petersburger Telegraphen-Agentur“: Die Nachricht auswärtiger Blätter, daß Ministerpräsident Stolypin seine Entlassung erbeten habe, und daß von ihrer Annahme oder Nichtannahme durch den Kaiser das Geschick der Reichsduma abhängt, beruht auf reiner Erfindung.

Der Terror in Lodz wirkt lähmend und vernichtend auf die dortige, früher so hoch entwickelte Industrie. Nachdem zwei Direktoren der Fabrik Pognanski ermordet sind, haben sich die übrigen aus dem Auslande flammenden Direktoren in ihre Heimat zurückbegeben, mit Ausnahme von dreien, von denen zwei ihre Stellung aufgegeben haben und in den nächsten Tagen in das Ausland zurückkehren. Die Leitung der Fabrik verbleibt in den Händen eines aus der Schweiz stammenden Ingenieurs, der erst vor zwei Wochen seine Stellung als Direktor angetreten hat. Die Besitzer der Fabrik haben sich des herrschenden terroristischen Zustandes wegen bereits vor längerer Zeit nach Berlin begeben. — Es ist kein Vergnügen, in Lodz Fabrikdirektor zu sein. — Der Leitung der Fabrik Pognanski ist von der Direktion aus Berlin die Abweisung zugegangen, die Arbeiter, Meister und Bureaubeamten zu entlassen.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Kaiser Franz Josef hat, wie aus Budapest gemeldet wird, aus Anlaß seines 40jährigen Krönungsjubiläum eine umfangreiche Amnestie, namentlich für Verurteilte, erlassen, die wegen Majestätsbeleidigung verurteilt worden sind. Die Stadt ist aus Anlaß des Jubiläum festlich geschmückt. In der Matthiaskirche fand ein Festgottesdienst statt, an dem der König, der Kronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und Erzherzog Josef mit Gemahlin teilnahmen. Kardinal Samassa zelebrierte eine Messe und hielt darauf die Festpredigt. — Standesbeamten im ungarischen Abgeordnetenhaus sind ja schon öfter vorgekommen, aber am Freitag gab es einen ausgeführten Skandal. Der rumänische Abgeordnete Bajda, der seit zwei Monaten förmlich boykottiert wird, weil er in einer Rede ein Schmähgedicht auf Ungarn verlesen hatte, erschien wieder im Abgeordnetenhaus. Schon vor Beginn der Sitzung wurde er von den ihm anwesenden Abgeordneten beschimpft, als Schuft und Vaterlandsverräter bezeichnet und mit Drohungen bedroht. Nach Eröffnung der Sitzung beantragte Gitter, daß das Haus keine Beratung halte, solange ein vaterlandsverräterischer Schuft wie Bajda im Saal sei. Auch Raikay redete unter stürmischem Beifall der Unabhängigkeitspartei Bajda zu, sich freiwillig zu entfernen. Der Präsident Jusch nahm Bajda nicht in Schutz, sondern unterbrach die Sitzung, worauf zahlreiche Abgeordnete auf den Stuhl Bajdas zustritten. Julius Horvath, Marfos und Somogyi wollten Bajda überführen, doch stellten sich ihnen die Rumänen Suci und Suci in den Weg. Zwischen Suci und Somogyi entwickelte sich alsbald ein förmliches Handgemenge. Bajda wurde allmählich, ohne angerührt zu werden, aus dem Saal gedrängt, worauf ihn etwa 60 Abgeordnete umringelten und unter fortwährenden Schimpfen, jedoch ohne sich an ihm zu vergreifen, zur Treppe führten.

**Franzreich.** In der französischen Deputiertenkammer interpellierte am Freitag der Sozialdemokrat Presseffé bezüglich der den französischen Delegierten zur Haager Konferenz zu erteilenden Instruktionen. Er führte aus, in der Laifache, daß Europa in Waffen darstehe, liege der Keim zu Konflikten, so daß es ein Verbrechen sein würde, nicht auf günstige Ergebnisse der Konferenz hinzuwirken. Da die französische Regierung nicht die von Ausland ausgehende Initiative bezüglich der Einfränkungen der Rüstungen ergreifen habe, sei diese Initiative natürlich Großbritannien zugefallen, das für die Welt ein solitares Werkzeug des Friedens sei. (Beifall.) Presseffé gab dann einen geschichtlichen Rückblick auf



**Wasserwert.**

Das Hauptrecht mit dem gesamten Rohrnetz und Hochdruck wird von Donnerstag den 13. Juni cr. ab geregelt. Einzig Erklärungen des Leitungswassers sind hierauf zuzulassen.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in diesen telegraphen, im Grundbuche von Nöthen Band 1 Blatt 28 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvertrages auf dem Namen des Müllermeisters August Wadow zu Nöthen eingetragen Grundstücke, als:

1. Kartenblatt 1 Parzelle 204/103, Wohnhaus mit Hofraum 2 a 60 qm mit einem Gebäudesteuerwert von 84 Mark,
2. Kartenblatt 1 Parzelle 206/104, Hofraum, Bodenbesitz: in Größe von 3 a 30 qm mit einem Gebäudesteuerwert von 24 Mk.,
3. Kartenblatt 1 Parzelle 205/103, Acker Plan 73 in Größe von 29 a 90 qm mit einem jährlichen Grundsteuerertrage von 4,22 Tr.

am 8. Juli 1907, nachmittags 5 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht in Nöthen im Donatischen Gerichte versteigert werden. Merseburg, den 15. Mai 1907.

**Königliches Amtsgeschäft.**

Der Anlauf von Heu wird nach der Ernte wieder aufgenommen. Es wird auch Heu unmittelbar von der Wiese angenommen, wenn es recht trocken ist.

Waggenpferd und Waggensmaschinenlangstrich, auch mittels Handbohrer gehend, wenn es vollständig frei von Abzehr ist, werden weiter angekauft.

**Königliches Provinzialamt Halle a. S., Fernsprechamt 226.**

Eine Wohnung, 24 Taler, sofort oder 1. Okt. bezugsbar. **Waggenpferdstr. 16.**  
Kleine Wohnung, für einzelne Leute pending, per 1. Juli oder später zu vermieten. Preis 84 Mark p. a. Zu erfragen **Gotthardstr. 40**  
Freundliche Wohnung an ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **II. Zigarstr. 6.**  
Wohnung an einzelne ältere Leute zu vermieten und 1. Juli oder später zu beziehen **Kaufhäuserstr. 16.**

Das von Herrn Schultheißener Winger seit langen Jahren bewohnte Logis ist mit oder ohne Werkstatt zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

**K. Kellermann, Gotthardstr. 16.**

Zwei Damen suchen eine mittlere Wohnung zum 1. Oktober.

**M. Ritter, Burgstr. 4 II rechts.**

**Wohnung** von 5 bis 6 Zimmern mit Badezimmer, verleiht bis zum 1. Oktober. Einmal Garten einmündig. Günstige Lage in der Exped. d. Bl. unter **MG** abzugeben.

Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, verschleißf. Korridor und Zubehör, I. Etage, Gotthardstr. 16, Mittelstraße, Banhofstraße od. Entenplan bevorzugt, sofort bezügl. 1. Juli oder auch 1. Oktober gesucht. Off. bitte unter **EM** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Freundliche Schlafstelle**

offen **Burgstraße 10.**  
**Bessere Schlafstelle** sofort zu beziehen **Nöthmarkt 11.**

**Geld** an Zehermann auch gegen beuerten Wechseln verleiht bis zum 1. Juli und schnell zu kassieren Bedingungen. Selbstgeber **C. A. Winkler, Berlin 57, Potsdamerstraße 65.** Glänzende Dankschreiben.

**20-25000 Mk.** werden auf ein gut verzinsbares Hausgrundstück bei 4-4 1/2 Proz. von pünktlichem Zinszahler geliehen. Näheres bei **Wilh. Hirschfeld, Gärtnerstr. 11a.**

**1 Stüb mit dem Stalbe** zu verkaufen **Brechtstr. 5.**

**Gebrauchter Kinderwagen** billig zu verkaufen **II Nöthstr. 6a.**

**Wenig gebrauchter großer Stufenwagen** billig zu verkaufen **Annenstr. 17, I.**

**Ein eleg. weißer Kinderwagen,** fast neu, billig zu verkaufen **Markt 11, part.**

**Ein starker Handwagen,** sehr gut erhalten, zu verkaufen.

**Rich. Schumann, II Nöthstr. 13.**

**Aendern, Ausbessern und Aufbügeln von Herren-Garderobe, sowie Anfertigung von Knaben-Anzügen** wird billig ausgeführt.

**H. Lehmann, Tiefen Keller 1 I.** Dasselbe ist auch ein Kinderwagen billig zu verkaufen.

Fort mit der Waschmaschine!  
Fort mit dem Waschbrett!  
Fort mit Seife, Soda und dergl.!

**„Ding an sich“**

Probieren geht über Studieren!  
Jeder praktische Versuch überzeugt!  
Preis Duplo-Doie Mk. 1,- und „Piccolo“-Doie Mk. 0,55 netto.  
Hier zu haben bei den Firmen:  
**Adler-Drogerie, Cateplan, Central-Drogerie, Markt, Neumarkt-Drogerie, Neumarkt.**

Nur echte  
**Henkel's Bleich Soda**  
garantirt chlorfrei  
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

**Ein Schak**

Ist ein ganzes reines Gesicht, welches jugendliches Aussehen, weisse lamellenartige Haut und blendend schöner Zahnteil. Alles dies wird erreicht durch die e...

**Stedenpferd-Vollmilch-Soie**

von Bergmann & Co., Nabeul mit Schutzmarke: Stedenpferd a Stück 50 Pf. bei: **Auguste Berger, W. Fuhrmann, Paul Richter, Franz Wirth, Oscar Leberl.**

**Montag Dienstag Mittwoch** am 10. Juni am 11. Juni am 12. Juni

**Bade-Anzüge, Bade-Wäsche billig**

jetzt Vorrat reicht.

**Wäsche-Haus Adolf Schäfer**

**Spargel,**

täglich frisch geodnet, bei **Frau Richter, Johannisstr. 6.**

**Naether's Kinder-Stühle**

versteift von Mk. 5,- an, nichtelbar von Mk. 0,75 an, Tische von Mk. 4,50 an.

**Wilh. Köhler,**

II, Ritterstraße 6.

**Feinste neue Sommer-Malta-Kartoffeln**

a Pfd. 14 Pf., bei 10 Pf. a Pfd. 13 Pf. empfiehlt

**Paul Näther Nchf. Markt 6.**

**Rauchtabak**

a Pfd. 20, 30, 40, 60, 80, 100 Pf. empfiehlt **Paul Göhlsch, Neumarkt 22/23.**

**Neue saure Gurken, neue Matjes-Heringe, neue Malta-Kartoffeln**

empfiehlt **Carl Rauch.**

**Diskret!**

Beitrag Kopfläuse über Nacht! Ein Stablmittel gegen Wanzen, Schwaben, Flöhe, Ungeziefer an Haustieren und Katzen. Flasche 50 Pf. und 100 Pf. **Adler-Drogerie, Central-Drogerie, Markt, Neumarkt-Drogerie, Neumarkt.**

**German. Fischhandlung**

empfiehlt **Echellfisch, Cabelljan, Schollen, Zander.**

Feine: **feinste Kieler Büdinge, geräuch. Echellfisch, Klundern, Lachsheringe, Bratheringe, Sardinen, Fischkonserven, Zitronen, Datteln, Feigen, W. Krämmer.**

**Zöpfe**

größtes Lager in aller Gärten zu billigen Preisen. **Otto Stiebritz, Gotthardstr. 9.**

**Frauen!**

Wegen Weisheit und Folgen als: Jun. fäkt. werd. Rückenmehren, Unruh, Schwäche, kranke. Aussehen, allgemeine Abmagerung, Kopf- u. Augenschmerzen u. dient das langjährig bewährte Mittel. Dieses Mittel, welches einen Hauptbestandteil nach von der aller größten Weisheit der Natur als ganz wunderbar anerkannt wird, ist völlig unerschöpflich. Preis p. Fl. Mk. 3 incl. Versandpost. (Postpaket, Porto extra). Eine Fl. gen. meist 3. Heilung. Generaldepot: **Apothekere Vertriebs bei Solingen 113**

Bestandteile: Anisobol, 75/250, Tannin 20, Rosolans 10, Olivenöl 20, Zinköl 10, Sojodol 30, Gaultieröl 2.

**Flechten**

offene Füsse **RINO-SALBE**

Denkschriften geben täglich ein. Man sollte genau auf die Originalen nehmen und die Firma Rich. Schaubert & Co., Walsleben, Pilschungen weise man zurück. **Wachs, Naphthalin 1/2 Pf., Walöl 20, Benzoesäure, Vaseline, Terp., Kampferöl, Parabalsam, 1/2 Pf., Eigelb 50, Chrysothrin 50.** Zu haben in den meisten Apotheken.

**Bis 11. Juli verreist.**

Vertreter: **Dr. Frick, Königsstr. 93, Dr. Kohlhart, Martinsberg 4.**

Assistenzarzt **Riebensahn, Diakonissenhaus.**

**Oberarzt Dr. Witthauer, Halle a. S.**

**Arena Reinsch. Kinderplatz.**

Heute abend 8 1/2 Uhr: **Brillant-Vorstellung. Der Maskenball. Komische Scene.**

**Amateur-Photographen Verein.**

Heute Dienstag **Berammlung.**

**Reichskrone.**

Donnerstag den 13. Januar, abends 8 Uhr.  
**III. Sommer-Abonnements-Konzert** der hiesigen Stadtkapelle. (Dir. Fr. Hertel.)

**Programm:**

1. Tell.
  1. Margarethe-Motiv v. Basse.
  2. Cavertüre z. Op. „Die Felsenmühle“ v. Kellner.
  3. Steiermannsied und Woiwodschor a. d. Op. „Der fliegende Holländer“ von Wagner.
  4. Ein Amorettenkonzert auf das Grab Josephs. Große Fantasie von Hoffmann.
  2. Tell.
  5. Cavertüre z. Op. „Mignon“ v. Thomas.
  6. Tönnel a. d. Kinderjahren v. Schumann.
  7. Goldregen. Walzer v. Waldteufel.
  8. Tonbilder a. d. Op. „Tannhäuser“ von W. Wagner.
  3. Tell.
  9. Studentenlied v. Koppert v. Hoffmann.
  10. Quavritze a. d. Op. „Hänsel u. Gretel“ v. Humperdinck.
  11. Casino-Rede a. d. Op. „Der Teufel lacht dazu“ v. Hoffmann.
  12. Anona. Intermezzo v. Grey.
- Billette** im Vorverkauf a 30 Pf. bei den Herren Kaufmann **Frankert**, kleine Ritterstraße, u. **Agarhandlung Siegel**, Dom 1. Abonnementbillette 6 Stück Mk. 1,50 sind teils an der Abendkasse zu haben. **Alle nach ausstehende Billette behalten für die Sommer-Abonnements-Konzerte ihre volle Gültigkeit.**



**Deutscher Flotten-Berein.**

(Ortsgruppe Merseburg.)  
Zur Flottenfahrt Sagan-Anhalt bitten wir die Mitglieder des Monats den 17. d. M. an Herrn **Gebrüder, Burgstraße 16**, gelangen zu lassen. Der Teilnahmeertrag ist bis 1. Juli einzubringen. **Der Vorstand.**

**Bauern-Berein Merseburg u. Umgegend.**

In der letzten Generalversammlung ist beschlossen worden, am Sonntag den 16. Juni cr. eine **Partie nach dem Köpfbauer** zu unternehmen. Abfahrt Bahnhof Merseburg 7 Uhr 15 Min. Von Halle ab 7 Uhr 45 Min. mit Sonntagsschlafwagen Halle-Berga-Kelbra und zurück von Frankenhäuser für 3,70 Mk. Abfahrt 9 Uhr 33 Min. Wanderung nach Kelbra (schöne Aussicht), Kelbra, Rottenburg, Ruffschütz. Besichtigung des Denkmals, gemeinsames Mittagessen. Nach dem Essen Rückkehr über die Köpfbauer nach Kelbra (K. free), Walsleben, durch Kelbra nach Frankenhäuser. Abfahrt hier über 7 Uhr 19 Min. abends. In Merseburg 11 Uhr 17 Min., so daß die Mitglieder nach Walsleben und Kaufhäuser-Schlafstadt gut erreicht werden.

Anmeldungen mit hinführender Erklärung bis Freitag den 14. Juni beim Schriftführer (Kassator 12) oder im landwirtschaftl. Kaufmannverein. (Die Sonntagsschlafwagen müssen dem Vorstand im Voraus in Halle bestellt werden wegen des kurzen Aufenthaltes.)

**Tivoli-Theater.**

Dienstag den 11. Juni 1907 **Auf allgemeines Verlangen!** Zum 2. Male! **Luftspiel-Novität I. Ranges!** Die von **Hochsattel.**

Wittwoch den 12. Juni 1907 **Flachsmann als Erzieher.**

Komödie aus dem Lehrgesellen in 3 Akten von Otto Ernst.



### Kaufe nur noch Veilchenseifenpulver

„Marke Kaminfege“  
mit den prächtigen Geschenken in jede Bad-, jedoch Anna zur Marke.  
Verlange diese Marke auch und Du wirst sicher nichts anderes mehr kaufen.  
In den meisten Geschäften a 15 Pf. zu haben.  
Vorhaft beim Einkauf! Man achte auf die „Schulzmarke Kaminfege“!  
Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.

### Reichskrone.

Nur diesen Tag.  
Dienstag den 11. Juni,  
abends 8 1/2 Uhr,  
(Saal oder Garten)

### Extra-Militär-Konzert,

angeführt von den Königl. Humber-Gusaren aus Niedenhofen.

Vorverkauf a 40 Pf. bei den Herren  
G. Frahnert und D. Fuchs, H. Ritterstraße.  
An der Kasse 50 Pf.

### Mähmaschinen

werden schnell und gut repariert bei  
L. Albrecht, Schmalstraße 23.

### Bürgergarten.

(Neues Schützenhaus.)  
Priv. Bogelschützen-Gesellschaft.

Mittwoch den 12. Juni 1907, nachmittags  
8 Uhr

### Anfang des Konzerts.

Das Direktorium.

### Goldne Angel.

### Schlachtfest.

### Sieber's Restaurant.

### Schlachtfest.

### Hubold's Restauration.

### Schlachtfest.

Heute Dienstag von 11 Uhr an  
**frische Würst**  
a Pfd. 65 Pf.

Hirtenstrasse 5 a.

### haussh. Würst.

### Hoher Verdienst

durch lohnende Vertretung.  
Oscar Pötters, Büffelhof.

### Hohen Verdienst

Können Sie durch Übernahme einer Agentur  
für eine bestrenommierte Vieh-Versicherungs-  
Gesellschaft erlangen. Schreiben Sie sofort  
sub. O N 176 an Haasenstein &  
Vogler, Berlin W. 8.

### Unterricht

im Zeichnen für Maler, Schlosser und Tischler-  
genosse sowie im Kupferstechen nach der Natur  
erteilt Karl Lehmann, Brunsbüchelstr. 1.

### Einen Gänsehüter

sucht sofort  
Gemeinde Kößgen.

### Laufbursche

für 2-3 Stunden des Tages gesucht.  
Ed. Pfefferkorn & Co., G. m. b. H.  
Dollstraße 10.

Goldene Brosche vom Markt bis Schul-  
brücke verloren. Gegen Belohnung abzugeben  
Pöttersstr. 11a I.

Witte das Schaufenster  
zu besichtigen.

### Vollständiger Ausverkauf

des Berliner Putzgeschäfts Hl. Ritterstr. 12.  
Wegen Aufgabe des Geschäfts!  
Jeder garnierte Gut im Fenster 2,90 Mark; ~~früherer Preis bis 15 Mark.~~  
Es veräume niemand die Gelegenheit wahrzunehmen,  
um billig einzukaufen.

### Berliner Putzgeschäft

Hl. Ritterstraße 12.  
im Hause des Herrn Böhme.  
Garnierte Kinderhüte von 75 Pf. an.



### Justus Oppel, Merseburg,

Installationsgeschäft für Gas, Wasser und Elektrizität.  
Empfehle mein Lager in:

### Pumpen aller Art

für Garten, Küche, Strasse, Hof und Stall,  
frostfreien Jauchepumpen,  
pro Minute 800 Liter Leistung,  
sowie sämtliche Zubehörtelle.

Meine Pumpen sind gebrauchsfertig und garantiere ich für  
tadellosen Gang und grosse Leistung.  
Mit fachmännischen Ratschlägen und Anskünften stehe  
jederzeit gern zu Diensten.

### Weine

### Weingrosshandlung LOUIS REX

Verlauf für Merseburg und Umgegend zu Original-Preisen. Man verlange Bitte bei  
Richard Selmar vorm. Max Faust,  
Kolonialwaren- und Garten-Spezialgeschäft.

### Reisehandtaschen



### Bockleder

4,50 - 6,25,

### Bindleder

7,50 - 12,00.

5 Prozent Rabatt.

### C. F. Ritter, Halle S.,

Leipzigerstraße 90.



### Streichfertige Oelfarbe,

sehr haltbar, schnell trocknend, für inneren und  
äußeren Anstrich.  
Auerbecker doppelt gekostet

### Leinölfirnis,

### Bad, Bronzen, Pinsel, Schablonen

in grösster Auswahl empfiehlt

### Richard Kupper, Markt 10,

### Central-Drogerie.

### ! Bruchleidende!

Habe meine kaum fühlbaren, Tag und Nacht tragbaren Gitterbruchbänder „Extra-  
bequem“ und Dr. med. Wagners Monopol bedeutend verbessert. Edelsteiner  
Sitz, größte Haltbarkeit. Selbst- und Borfallbinden, Grabeshalter, Gummiführungs-  
Anerkennungsschreiben. Mein langjähriger erprobter Vertreter ist wieder mit mir  
anwesend in Merseburg Sonnabend den 15. Juni, 2-5, Hotel gold. Sonne.  
Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstraße.

### Mehrere jugendliche Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung.  
G. Dorfmann, Glogblauerstraße 23.

### Arbeitsburschen

für dauernde Beschäftigung sucht  
Brotfabrik Hallestraße 9.

### Arbeitsbursche

im Alter von 14 bis 16 Jahren gesucht von  
C. Göring.

### ordentlichen Geschirrführer

steht ein  
Carl Ulrich jun.

### Einige jüngere Arbeiter

sofort gesucht. Ernst Wolf, Glogblauerstr. 1.

### 3 Arbeiter

werden angenommen in der  
Selben Erde-Grube, Kirchallee.  
Suche sofort einen zuverlässigen tüchtigen

### Kutscher,

Kavalierstil bevorzugt, und einen  
Ziegeleiarbeiter.  
P. Schmidt, Ziegelei Hallestr.

Überwinder Jünger

### Schriftsetzer

R. B.

per 15. Juni cr. gesucht.  
B. A. Blankenburg.

### Arbeiter

und jug. Arbeiter

werden angenommen.  
Buntpapierfabrik.  
Suche für in Zoster, 19 Jahre, Stelle  
als Nachschreiner, am liebsten ohne gegen-  
seitige Vergütung. Off. unter U L 4011  
an Rudolf Mosse, Halle a. S.

### Ältere Mädchen

oder unabhängige Frauen

für Fabrikarbeit gesucht.  
Papierwarenfabrik  
B. A. Blankenburg.

### Tüchtige Hilfe

in der Schneiderei sucht sofort  
E. Müller, Götthardstraße 36.

Zwei tüchtige selbständige  
**Schneiderinnen**  
werden noch eingestellt.  
K. Mauersberger,  
Färberei und chemische Reinigungsanstalt,  
Ammendort.

Gegen Entrichtung des jetzigen Jude sofort  
oder später ein anderes  
**Mädchen**  
bei höchst Lohn. Bellevue.

### Aufwartung

zum 15. Juni oder 1. Juli gesucht  
Mühses  
Hallestraße 22 a, dort.

Saubere, anständige  
**Aufwartung**  
sofort gesucht Lindenstr. 5 I.

Zum 1. Juli wird sauberes eheliches  
**Mädchen als Aufwartung**  
gesucht. Pohle, große Ritterstraße 12.

### Aufwartung

zum 1. Juli gesucht weisse Maier 10 dort.

### Ein kleiner Öhring

von der Post bis zum Schulplatz verloren.  
Gegen Belohnung abzugeben Breitestr. 10.

### Dank.

Die hiesige Schlosser-, Klempner-  
und Feilenhauer-Zunft, deren Mit-  
glied ich seit 50 Jahren bin, hat  
mich durch Diplom zu ihrem ältesten  
Ehrenmitglied ernannt. Diese große  
Ehrung zu meinem 50 jährigen  
Zunftjubiläum veranlaßt mich,  
meinen werten Kollegen sowie meinen  
lieben Freunden und Gönnern  
meinen besten Dank hiermit auszu-  
sprechen.

G. Pontel sen.,  
Schlossermeister.  
Hierzu eine Beilage.



Deutschland.

(Prinz August Wilhelm von Preußen) wird mit Beginn des Wintersemesters nach Straßburg i. E. übersiedeln, um an der dortigen Universität seinen Studiengang fortzusetzen.

(Herr v. Bobbelski) ist am Freitag nachmittag in Dalmatin von dem eigenen Wohnsitz der Wähler das Diplom überreicht worden, das seine Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Bundes der Landwirte enthält.

(Ueber die Tätigkeit der Kamarilla) im Herbst vorigen Jahres teilte die „Nitt.-Pol. Korrespondenz“, deren Herausgeber es wissen kann, mit, daß in der genannten Zeit „eine Anzahl von dem Fürsten v. Bismarck zum Teil persönlich feindlichen Amateuropolitikern den Zeitpunkt zu einem Vorstoß gegen ihn gekommen sei.“

Der Kaiser ist die Intimie der Hofe, wie weiter verfährt, wird schließlich Gründe beifügen, jedenfalls verfontlicher Natur den Anlaß geben. „Der Kaiser ist über die bittere Erkenntnis der letzten Wochen tief verstimmt, umfomehr, als einwandfrei feststeht, daß viele Vorgänge, die zu den Veränderungen in seiner Umgebung geführt haben, längst öffentliches Geheimnis waren und bewußt dem Monarchen vorenthalten worden sind.“

(In Sachen Mollte-Harden) hat nun auch der Justizminister abgelehnt, die öffentliche Anklage gegen Harden zu erheben, da die gerichtliche Erörterung der Artikel nicht im öffentlichen Interesse liege.

(Warrer Grandinger.) Die eine von den beiden Bedingungen, unter welcher der Erzbischof Albert von Bamberg dem gewählten liberalen katholischen Abg. Grandinger sein Hindernis in der Ausübung seines Mandats in den Weg legen will, nämlich die Stellung einer Stellvertretung auf seine Kosten, ist keine Annahmehemmung gegen Grandinger, sondern entspricht der bisherigen, traditionellen Übung.

gar zu bezahlen. Der „Bayr. Cour.“ stellt fest, daß aus diesem Grunde z. B. sämtliche bayerische Geistliche in der Diözese Würzburg, welche Mandate für den Landtag oder den Reichstag besitzen, eine Verletzung auf ihre eigenen Kosten stellen müssen.

(Die Breslauer Stadtverordneten-Versammlung) hat in ihrer letzten Sitzung den Antrag des Magistrats auf Weitererhebung der Schlagsteuer bis zum Jahre 1916 (dem durch Reichsgesetz festgesetzten Endtermin) wider Erwarten mit 49 gegen 21 Stimmen angenommen.

(Der Kampf um den Boden in der Dänemark.) Der „Urpole“ Mariin Wiederemann und seine „deutschen“ Helfer entwickeln eine fieberhafte Tätigkeit, deren Umfang und Tragweite durch den bekannten Schneidemühlener Prozeß nur teilweise beleuchtet worden sind.

(Neue Gewerkschaften) Welches die politischen Kreise sind, die den Anstoß zur Gründung der sogen. gelben Gewerkschaften gegeben haben, die in der Pfingstwoche in Hamburg aus der Taufe gehoben worden sind, darüber ist man bisher nur auf Vermutungen angewiesen.

(Warrer Grandinger.) Die eine von den beiden Bedingungen, unter welcher der Erzbischof Albert von Bamberg dem gewählten liberalen katholischen Abg. Grandinger sein Hindernis in der Ausübung seines Mandats in den Weg legen will, nämlich die Stellung einer Stellvertretung auf seine Kosten, ist keine Annahmehemmung gegen Grandinger, sondern entspricht der bisherigen, traditionellen Übung.

Parlamentarisches.

(Abgeordnetenhause.) (Sitzung vom 8. Juni.) Zur Abgeordnetenhause am Sonnabend zunächst eine Petition des Magistrats der Stadt Berlin um Heranziehung des Einkommens aus gewinnbringender Beschäftigung zur Gemeindefinanzierung in der Gemeinde, in der die Beschäftigung stattfindet, auch wenn sie nicht die Wohnortgemeinde des Arbeitenden ist, sowie um Befreiung des Steuerpflichtigen der Beamten zur Verteilung.

(Herrnhaut.) (Sitzung vom 8. Juni.) Im Herrenhause war am Sonnabend zum ersten Male Graf Pafodowsky als neu eingetretenes Mitglied anwesend. Abgeordnet Beder ließ ihm herzlich willkommen sein.

Volkswirtschaftliches.

(Die Brüsseler Zuckerkonvention) wird von England per 1. September 1908 gekündigt, wenn, wie schon angedeutet, die übrigen kontrahierenden Staaten England nicht durch ein Zusatzprotokoll von der Verpflichtung, Zucker aus den der Konvention nicht angehörenden Staaten, also sogenannten Prämienszucker, mit Strafe zu belegen, entbinden, wozu die beteiligten Mächte jedoch schriftlich ihre Zustimmung geben werden.

(Der „Segen“ des neuen Zolltariffs) und der neuen Handelsverträge macht sich auch für einzelne Zweige der Landwirtschaft in recht seltsamer Weise fühlbar. Bisher wurde in der kaiserlichen Ernd die sog. „Kleingüter Zwickel“ in ziemlich erheblichem Umfange angebaut, die sich ebenso wie die „Zittauer Zwickel“ durch ein überaus hartes, winteriges und vor allem festes Fleisch auszeichnen.

die als Gegengölle auf Grund des neuen deutschen Zolltarifs eingeführt wurden, sowohl für den Handel wie auch für die Landwirtschaft verheerlich werden würden, hat sich leider bestätigt. Infolge der Zwickel-Überproduktion in der Provinz Sachsen war an und für sich schon der Anbau von Zwickeln in der Kleinigen Gegend in den letzten Jahren stark reduziert worden. Infolge der Zölle rückte aber der Zwickelabfag nach dem Auslande völlig. Russland und Österreich, insbesondere Galizien, trieben seit dem vorigen Jahre auf dem Kleinigen Engros-Markte überhaupt nicht mehr als Käufer auf. Die Preise für Zwickeln waren daher für die Gärtner verlustbringend, sie bewegten sich dauernd unter dem der Kartoffel! Die Zwickeln konnten nur in den Nachbarprovinzen mit Mühe und Not zu ruinösen Preisen untergebracht werden.

## Provinz und Umgegend.

† Halle, 8. Juni. Die Generalversammlung der Halle'schen Waisenstiftung beschloß endgültig, dem geplanten Halle'schen Reichswaisenhaus, das die deutsche Reichsschule errichten will, ihr Vermögen von 36313 Mark zu übergeben. Der Verein „Halle'sche Waisenstiftung“ will seine Sammlungen noch fortsetzen bis zur Fertigstellung des neuen Waisenhauses. Die offizielle Mitteilung von der reichen Zuwendung wird dem hier tagenden Kongress der deutschen Reichsschule gemacht werden. — Heute früh griffen dreißig Halle'sche Maurer und Bauarbeiter auf dem Waisenhaus Neubau in Passendorf bei dort beschäftigten ausländischen Gesangsarbeitern an und vermurten mehrere durch Steinwürfe. Eine der Exzentriker verfaßte werden konnten, waren sie verschwunden.

† Halle, 10. Juni. Das Goldene Rad von Halle gewann mit 61600 Meter Preyembel-Berlin. Zweiter wurde Krebs-Köln. Der Franzose Contenet erlitt Maschinendefekt.

† Naumburg, 7. Juni. Hier wurde im „Kaiserhof“ die Verpachtung des Landeschule-Flora gehörigen Klostergrundes am Ende auf 18 Jahre vorgenommen. Es wurden zwei Gebote abgegeben: von dem bisherigen Pächter G. Poth's und von dem Grafen von der Schulenburg-Herzberg zu Wittenburg, der das Höchstgebot von 31000 Mk. abgab. Beide Gebote wurden abgegeben bei Verpflichtung der Landeschule zur Ausführung von Neubauten, Hofrezeption usw., die auf 140000 Mk. mit Fachtönen veranschlagt sind. Bei der Nebenauction ohne diese Verpflichtung der Verpächtern wurde kein Gebot abgegeben.

† Zeitz, 8. Juni. Das alte Rathaus erfährt eine Umgestaltung, deren Verteilung dem Wairat Weidenbach aus Leipzig gegen eine Entschädigung von 5000 Mk. übertragen worden ist. Eine Persönlichkeit, die nicht genannt sein will, hat ein „Goldenes Buch“ gestiftet, in das berühmte und hochgeachtete Personen, die Zeitz und das Rathaus besuchen, ihre Namen einzutragen gebeten werden sollen.

○ Bernburg, 10. Juni. Gestern fand hier bei herrlichem Wetter das 34. Stiftungsfest des Provinzialvereins einmal Jäger und Schützen statt. Aus allen Teilen der Provinz waren die einmal. Größtenteils in familiärer Anzahl zusammengezogen, um gleichheitlich auch ein Fest des Wiedersehens zu feiern. Die Stadt selbst nahm an der Festlichkeit den größten Anteil. Die Kapelle des Magdeb. Jäger Bataillons Nr. 4 stellte wiederum die Konzertmusik. Verschiedene feste Veranstaltungen verdrängten das Fest. Den Hauptteil des Programms bildete der am Abend stattfindende große Kommers, zu dem sich Vertreter der hiesigen Behörden u. eingeladen hatten. Derselbe verlief in bester Weise. Als nächster Festort wurde von der Generalversammlung Glededen bestimmt. Der heutige Montag brachte noch eine Dampfesahrt nach dem Parforcehaus und ein großes Konzert, das den Schluß des gut verlaufenen Festes bildete.

† Dessau, 8. Juni. Die Deutsche Gesellschaft für Volksbäder versendet soeben den Bericht über die jüngst hier abgehaltene Versammlung, der ein reiches Bild von der Entwicklung des deutschen Badewesens im letzten vergangenen Jahr gibt. Es ist wohl anzunehmen, daß die in Dessau so lebendig gehaltenen Aufgaben im Interesse aller hygienischen Volksgemeinde mehr und mehr Anklang finden und den Wahltrieb der Gesellschaft vorbereiten werden: „Jedem Deutschen wünschentlich ein Bad!“

† Jena, 9. Juni. Unvergessenlich wird wohl einem Wesen aus dem schönen Geschlecht eine Fahrt durch das Mittelal im Laufe der vorigen Woche bleiben. Schaut das junge Mädchen in solchem Sommerbute zum Wagenfenster hinaus, um sich der Herrlichkeit des Tales bester erfreuen zu können. Da kommt ein rauber Hauch und — o weh! — der schöne Gut nimmt Abschied von dem lieben Haupte seiner Besizerin, verzieht aber nicht, als Begleitung den kunstgeformten Popf mit sich zu nehmen, zum

Schrecken der verblühten Maid. Hoffentlich hat der Streckenläufer die beiden Ausreißer wieder eingefangen und der Besizerin zuhelfen können.

† Braunschweig, 10. Juni. Einen schmerzlichen Verlust hat hier ein Zimmermann aus Reisklingen erlitten. Er hatte in Calörde eine Hypothek in Höhe von etwa 3300 Mark ausgezahlt erhalten und war mit dem Gelde hier eingetroffen. Er verachtete die 3300 Mark in Hundertmarkscheinen in einem Kuvert verpackt in der Brusttasche, und diese Summe ist ihm hier abhandeln gekommen. Ob er das Geld verloren hat oder ob ein Taschendiebstahl vorliegt, ließ sich nicht feststellen.

† Leipzig, 10. Juni. Das Preisgericht für das Empfangsgebäude des Hauptbahnhofs hat zuerkannt: je einen ersten Preis von 12500 Mk. an die Architekten Jürgen Kröger in Berlin und Kossow u. Kühne in Dresden, je einen zweiten Preis von 7500 Mark den Entwürfen von Professor Schilling und Wilhelm Witali in Karlsruhe und Professor Klingholz in Aachen, ferner wurden noch sechs Entwürfe zum Anlauf empfohlen.

† Dresden, 10. Juni. Als vor 9 Wochen die Arbeiter der Firma Seidel & Raumann plötzlich die Arbeit niederlegten, das Verbot von den etwa 2200 Mann nur noch 760 bei der Arbeit. Seit jener Zeit haben sich aber so viele Arbeitswillige gefunden, daß eine gestern vorgenommene Zählung die Anwesenheit von 1756 Arbeitern ergab. Die Firma hofft, in 14 Tagen sämtliche Stellen besetzt zu haben. Sie stellt nur unorganisierte Leute ein, um die bisher unter der Arbeiterchaft getriebene sozialistische Propaganda von vornherein auszuschließen. Die Streikenden, deren Zahl noch immer 12 bis 1300 betragen soll, haben hiernach nicht bloß den begonnenen Kampf verloren, sondern auch sich einen Verdienst verweigert, der zu den besten in Dresden gezählt wurde.

## Kolalnachrichten.

Worsburg, den 11. Juni 1907

„Endlich einmal wieder ein sommerlicher Sonntag! Dieser Auswurf wurde vorgestern vielfach gehört und mit freudigen Gefühlen gaben sich die Bewohner unserer Stadt dem Genuße dieses wirklich schönen Tages hin. Heller Sonnenschein, eine nicht zu hohe Schattenwärme und staubfreie Wege, eine Folge der vielen Niederschläge, lockten groß und klein hinaus in Gottes herrliche Natur und je nach der Marschfähigkeit wurden größere oder kleinere Ausflüge unternommen. Tropfen bleiben noch genug zurück, um auch die hiesigen Restaurationsgärten mit Blüten zu besetzen, die erst am Abend, nachdem das Tagesgestirn von uns Abschied genommen, das trauliche Heim aufsuchten. Mehrere Sommerfeste nahmen unter diesen günstigen Witterungsverhältnissen den besten Verlauf und auch die Arena Reinsch auf hiesigem Mulandisplatz erfreute sich eines überaus zahlreichen Zuspruchs von Verehrern ihrer Künste.“

„Zur Berufs- und Betriebszählung am 12. Juni. Die Mittwoh den 12. Juni stattfindende Berufs- und Betriebszählung — worauf wir an dieser Stelle nochmals im Zusammenhang aufmerksam machen wollen — ist, wie schon der Name sagt, eine Verbindung zweier Zählungen, der Berufszählung und der Betriebszählung. Die Berufszählung erfolgt auf Haushaltungskisten; gezählt werden, ähnlich wie bei einer Volkszählung, alle Haushaltungen und Personen (einschließlich der Kinder und vorübergehend Anwesenden), wobei der Hauptnachdruck selbstverständlich auf die möglichst genaue Angabe des Berufs, und zwar des Hauptberufs und sämtlicher Nebenberufe gelegt wird. Außerdem enthält die Haushaltungskiste, abgesehen von den bei jeder Zählung wiederkehrenden Angaben, noch einige für die soziale Versicherung erforderliche Fragen; hierunter sind die von Witwen und Waisen verlangten Angaben als Grundlagen für die Witwen- und Waisenversicherung besonders bemerkenswert. Bei der Betriebszählung handelt es sich um die Ermittlung sämtlicher landwirtschaftlicher und gewerblicher Haupt- und Nebetriebe mit Hilfe besonderer Landwirtschaftskarten, Gewerbeformulare und Gewerbebogen. Eine Landwirtschaftskarte hat jeder auszufüllen, der eine, wenn auch nur kleine Fläche, als Eigentümer, Pächter usw. landwirtschaftlich benutzt. Es werden in unserer Stadt auch die Pächter der sogenannten kleinen Gärten, soweit diese dem wirtschaftlichen Zweck der Gewinnung von Bodenprodukten für die eigene Haushaltung dienen und nicht etwa in der Hauptsache bloß Ziergärten sind, als Landwirte (im Nebenberufe), das von ihnen bebaut Land als Landwirtschaftsbetrieb zu zählen sein. Für die Zählung der Gewerbebetriebe sind 2 Formulare vorhanden. Der Gewerbebogen ist für die größeren Betriebe bestimmt, die einschließliche der Inhaber mehr als 3 Personen beschäftigen; für kleinere Betriebe nur dann, wenn in ihnen entweder wenigstens gewerbliche (z. B. Gastwirtschaften am Sonntag Konferenzenfabriken in der Saison, Ladengeschäften vor Weihnachts)

mehr als 3 Personen vorhanden sind, oder wenn sie Motoren (z. B. Gasmotoren) verwenden oder Personen (z. B. Hausgewerbetreibende) außerhalb der Betriebsstätten beschäftigen. Für alle anderen Fälle gelten die erheblich einfacheren Gewerbeformulare. Die Zählung heißt diesmal Betriebszählung, nicht wie 1895 Gewerbezählung, um schon äußerlich anzudeuten, daß nicht das gewerbliche Unternehmen, sondern der Betrieb die Zählungseinheit ist. Es ist schon 1895 vorgekommen, daß eine und dieselbe Firma 5 Gewerbebogen auszufüllen hatte, und es wird das jetzt wahrscheinlich noch häufiger vorkommen. So gibt es z. B. Maschinenfabriken, die zugleich auch Eisen-gießereien haben, Papierwarengeschäfte mit Kontobücher-fabriken, Hotels mit Restaurationen usw., die in einem Unternehmen zwei verschiedene Betriebe vereinigen. Die Zählung erfolgt, gleichviel ob durch Gewerbebogen oder Formular, stets am Tage des Gewerbebetriebes. Nach den Vorschriften wird jeder Haushaltungskiste ein Gewerbeformular beigegeben; ist nach dem Obigen die Ausfüllung eines solchen nicht erforderlich, so ist es eben unausgefüllt wieder zurückzugeben. Berufs- und Betriebszählung kontrollieren sich gegenseitig, indem die Berufszählung uns die Adressen derjenigen Personen, die landwirtschaftlichen oder Gewerbebogen oder Gewerbeformulare auszufüllen haben, und die Adressen ihrer Betriebe liefert (besondere Fragen auf der 4. Seite der Haushaltungskiste). Alles Nähere über die Ausfüllung enthalten die den einzelnen Zählpapiere vorgegedruckten Anweisungen, deren Studium dringend zu empfehlen ist. Im übrigen sei noch an unsere Leser die Bitte gerichtet, den ehrenamtlich wirkenden Zählern die schwierige Arbeit nach Möglichkeit durch rechtezeitige und sorgfältige Ausfüllung der Zählpapiere und durch bereitwillige Erteilung der nötigen Auskünfte zu erleichtern.

„Das alljährliche Vogelschießen der hiesigen priv. Vogelschützen-Gesellschaft nahm nach einem am Freitag vorausgegangenem Stiefschießen am Sonntag nachmittag 3 Uhr seinen Anfang. Schon nach kurzer Zeit fielen unter den Augen der geliebten Schützen die ersten Stöße von dem riesigen Doppel- adler, der auf seiner Brust die Jahreszahlen 1807 und 1907 trug zum Zeichen dessen, daß er und seine Vorgänger im Laufe des letzten Jahresunterstand ständig in der hiesigen Nietheschen Tischlerwerkstatt hergestellt wurden. Kronen, Köpfe, Klauen und Flügel waren bis Sonntagabend abgeflohen; den übrigen Teil des höhernen Vogels herabzubolen war die Aufgabe der Schützen für den Montag. Das Werk gelang den Ärgern schneller als man dachte, denn schon gegen 4 Uhr nachmittags fiel das Hauptstück, der Rumpf, zur Erde. Den letzten Schuß steuerte tat Herr Max Gröblich und wurde damit zum Königsschützen. Die Königswürde fiel Herrn Rob. Dietrich jr. hier zu. Das Fest erlangt am nächsten Mittwoch mit einem Scheibenschießen, verbunden mit Konzert und Damengesellschaft in den Nachmittagsstunden, sowie der abends folgenden Königstafel seinen Abschluß.“

„Der Gewerbeverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter (S.-D.) zu Wersburg beging am Sonntag nachmittag und abend im „Cassino“ die Feier seines Stiftungsfestes, verbunden mit Gartenfest. Das Tagesprogramm bot neben einem gut ausgeführten Konzert unserer Stadtpfelle verschiedene interessante Unterhaltungen, wie Preislesungen, Blumenverlosung, Waage und Preisfesten, sowie für die Kinder eine Polonaise mit Preisverteilung. Die übliche Festrede hielt Herr Herberger aus Halle. Der Abend brachte nach einigen Konzerten einen stark frequentierten Ball, der die Festteilnehmer bis in die frühen Morgenstunden an die gastlichen Räume festsetzte und dem vom schönsten Wetter begünstigten Verbleiben einen fröhlichen Abschluß gab.“

„Das Konzert des Rakoczi-Orchesters am Sonntagabend in der „Reichskrone“ hatte eine große Anzahl Personen angelockt. Kurz nach 1/9 Uhr erschienen die fremden Musiker — 5 Herren und 3 Damen — in ihrem Heißblauen und farbenprächtigen Nationalkostüm und spielten die 8 Nummern des Programms ohne Notenrolle. An Komponisten waren vertreten Keler-Bela, Brahms, Strauß, Urban u. a. Sämtliche Stücke waren melodisch und reizvoll. Weiterfolgte der Vortrag auf dem Klavier, sodas infolge des rauschenden Beifalls, mit dem sonst das Publikum sparsam umging, der Solist mit einer Zugabe danken mußte. Den dritten Teil des Programms füllte Fritz Bierout aus mit ihrem „Traum von Licht und Schönheit“, hinter welcher vorzüglichen Umfrahierung sich der bekannte Serpentin- oder Flammenlantz verbrigt. Derselbe ist allerdings, zumal für Neulinge, eine wahre Farbenharmonie und ein Hodgenuss für das Auge. Der dieser Schlussnummer gespendete Beifall war der Vorführung entsprechend allseitig und lebhaft.“

„Ein Extra-Militär-Konzert, ausgeführt von dem Trompeterkorps des König Humbert-Hufaren-Regimentes aus Döbenhofen, findet heute abend in der „Reichskrone“ statt. Freunde einer schneidigen Kavalleriemusik machen wir hierauf besonders aufmerksam.“





